

verfielen Handel und Wohlstand immer mehr. Die angetragene Verbindung der Niederlande mit Frankreich, das Continentalsystem, der Verlust der Colonien gaben dem amsterdamer Handel den Todesstoß, und vergeblich suchte der König Ludwig durch manche Begünstigungen ihn wieder zu heben. Erst seit 1813 hat er wieder bedeutend zugenommen, indem die großen Kapitale der alten großen Handels- und Commissionshäuser, die solide Art des Verkehrs im Waaren- und Wechselhandel, die kundigen Waarenmäkler u. s. w. den kommerziellen Verkehr Amsterdam's begünstigen. Dennoch hat es die Herrschaft des Welthandels nicht wieder zu gewinnen vermocht. Seine Hauptgeschäfte sind gegenwärtig der Staatspapier- und Welthandel, der Getreidehandel und der Handel mit Colonial-Produkten, mit denen es einen großen Theil des westlichen und nördlichen Deutschlands, die Schweiz und häufig auch einen Theil Frankreichs versieht. Unter den zahlreichen Handelsanstalten der Stadt steht die »Bank« mit einem Capital von 10 Millionen Gulden oben an. Im Jahre 1843 besaß Amsterdam 195 Schiffe mit über 200,000 Tonnen Gehalt, und i. J. 1847 liefen 2754 Seeschiffe ein. Nach Saardam, Kampen, Hamburg u. s. w. gehen täglich Dampfschiffe ab. Eisenbahnen führen nach Haag und Utrecht. Die jährliche Einfuhr schätzt man auf 26,000,000, die Ausfuhr auf 14,000,000 Thaler.<sup>1)</sup>

Außerhalb der Stadt sind zum Theil als Vergnügungsorter zu nennen die »Rosenburg« und die »Seeburg«, die Vorstadt »Overtoom« vor dem leydener Thore, mit vielen Landseen, Gärten u. dergl. In der Nähe sind die großen Dörfer Amstelveen, mit 5000 Einw., Aalsmeer, mit 2000 E., die starken Erdbeerbau treiben, und 's Graveland, mit 1600 Einw. und dem, von dem Admiral Tromp in Form eines Kriegsschiffes erbauten Schlosse »Trompenburg«.

## 40.

**Antwerpen.**

Im nördlichen Theile des Königreichs Belgien liegt an der Schelde die alte, wichtige Handelsstadt **Antwerpen**\*), auch wohl Antorf oder Anwers genannt, in der Provinz gl. N. und über 5 Meilen nördlich von der Haupt- und Residenzstadt Brüssel. Sie ist zugleich die Centralfestung von Belgien. Die Schelde hat

\*) Der Name der Stadt soll von „Hand-Verpen“ abzuleiten sein. Man erzählt nämlich, daß vor Ankunft des Julius Cäsar hier ein Mann, Namens Antigonus, gehaßt haben soll. Dieser hätte die vorüber reisenden Kaufleute angehalten, ihm die Hälfte ihrer Güter zu überlassen. Wenn sich nun Jemand dessen weigerte, so hieb er diesem die rechte Hand ab und warf selbige in die Schelde; daher der Name.